

Glauben und Werke

Gemeinde: hoffnung.de

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Jakobus 2,14-26

Eingangsbeispiel: Öl ist nicht gleich Öl. Warnlampe vorne angeht... kein Olivenöl... noch nicht einmal ein sehr gutes... sondern Motoröl.

Dasselbe gilt für den Glauben! Es gibt Glauben, der lebendig ist, d.h. echt ist, und es gibt Glauben, der ist nutzlos.

Jakobus 2,14

14 Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, hat aber keine Werke?

Welchen Wert hat ein nur „behaupteter Glaube“. D.h. ein Glaube als Lippenbekenntnis. Glaube nicht als Lebensveränderung, nicht als Umkehr zu Gott, sondern als Fürwahr-Halten von Aussagen. „Ich glaube an Jesus“. Ich weiß zwar nicht viel über ihn, lese nie in der Bibel, gehe Weihnachten nur gezwungenermaßen in den Gottesdienst, weil die Kinder beim Krippenspiel mitmachen, lebe eigentlich die ganze Zeit ohne Gott, aber wenn mich jemand fragt: „Ich glaube an Jesus!“ An irgendwas muss man doch glauben – oder?

Kann etwa der Glaube ihn retten?

Antwort „Nein“. Solcher Glaube ist in etwa so sinnvoll, wie Olivenöl im Motorblock. Damit kommst du nicht weit.

Noch ein Beispiel gefällig? Beispiel, aber wegen des „unter euch“ denke ich, es war etwas mehr... vielleicht gab es solche Fälle

15 Wenn aber ein Bruder oder eine Schwester dürftig gekleidet ist und der täglichen Nahrung entbehrt, 16 aber jemand unter euch spricht zu ihnen: Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch!, ihr gebt ihnen aber nicht das für den Leib Notwendige, was nützt es?

Statt zu helfen gibt's nen frommen Spruch. „Geht hin in Frieden!“ Was nützt so ein Spruch, wenn jemandem kalt ist und er Hunger hat? Nichts! Absolut nichts! Er braucht „das für den Leib Notwendige“, er braucht etwas zu Essen, warme Kleidung und dann obendrauf noch ein freundliches Wort, aber nur ein Spruch und dann lässt man sie in der Kälte stehen mit Knast im Bauch! Nein, das nützt nichts.

17 So ist auch der Glaube, wenn er keine Werke hat, in sich selbst tot.

Nette Worte machen nicht satt und Glaube ohne Werke ist tot. Wichtig: Glaube ohne Werke ist nicht krank, sondern tot. Jakobus geht es nicht darum, uns den Wert von guten Werken vor Augen zu malen. Ihm geht es um das Thema: *Was ist echter Glaube?*

Und echter Glaube ist lebendig. Du bist lebendig, wenn du atmest, man den Puls fühlen kann... Glaube ist echt und lebendig, wenn man ihn sehen kann. **18 Es wird aber jemand sagen: Du hast Glauben, und ich habe Werke.**

Ein spannender Einwand. Was meint der Einwand¹? Er wird leichter verständlich, wenn man das „du“ und „ich“ mit „einer sagt das“ der andere „das“ wiedergibt.

Es wird aber jemand sagen: „Der eine hat Glauben, und der andere hat Werke.“ – es geht dann darum, dass jemand behauptet: Es gibt zwei Wege zu Gott, zwei Wege die retten:

Den Weg des Glaubens – gemeint ist ein Bejahen von Wahrheiten, ohne dass das Auswirkungen im Leben hat.

Den Weg der Werke – der Weg der Extra-Heiligen, die sich – warum auch immer ein bisschen mehr anstrengen... aber wirklich nötig ist das nicht!

Zeige mir deinen Glauben ohne Werke, und ich werde dir aus meinen Werken den Glauben zeigen!

Wo ist denn „Glaube ohne Werke“? Zeig doch mal? Ich kann dir ganz leicht aus meinen Werken den Glauben zeigen, aber zeig doch mal deinen Glauben ohne Werke! Denkst du wirklich, dass es reicht ein Glaubensbekenntnis abzunicken oder für ein Tanzverbot an Karfreitag zu sein oder den Kopf darüber zu schütteln, wenn in Kreuzberg aus dem Weihnachtsmarkt politisch korrekt ein Winterfest wird... die Geflügelte Jahresendzeitfigur lässt grüßen... glaubst du, das reicht...

19 Du glaubst, dass nur einer Gott ist?

super! Wenn man sich fragt, was unterscheidet Judentum und Christentum im ersten Jahrhundert von allen anderen Religionen ringsum in der GriechischRömischen Welt. Das ist der Punkt. Es gibt nur einen Gott! Nicht ein paar Dutzend! Genau einer!

5Mose 6,4: jüdisches Glaubensbekenntnis: *Höre, Israel: Der HERR ist unser Gott, der HERR allein!*

Ich gebe zu, dass Jesus den simplen Monotheismus, Eingottglauben, durch das Konzept der Dreieinigkeit etwas komplizierter gemacht hat, aber nichts desto weniger glauben wir an EINEN Gott nicht an DREI Götter. Ganz wichtiger Punkt!

Welchen Wert hat es, wenn jemand sagt: O.k. das glaube ich auch! Finde ich gut! Intellektuell herausfordernd und befriedigend – ein bisschen strange, aber o.k.! ja, bin dafür! Es gibt nur einen Gott!

Du tust recht; auch die Dämonen glauben und zittern.

¹ Auffällig, dass die Reihenfolge nicht stimmt. Es müsste, eigentlich heißen: Du, Jakobus, hast die Werke, und ich habe meinen behaupteten Glauben.

haha... köstlicher Joke, böse Ironie. Das was du „Glauben“ nennst, das haben auch die Dämonen – die bösen Engel, die auf der Seite des Satans stehen.

Kommen sie deshalb in den Himmel? Werden sie gerettet, weil sie richtig über Gott denken? Nein!

Aber weißt du was: Ihr „Glaube“ hat mehr Substanz als deiner! Nicht dass ihr Wissen sie retten würde, aber sie reagieren wenigstens darauf. Sie nicken die Tatsache, dass es nur einen Gott gibt, nicht einfach ab – sie zittern! Bei ihnen gibt es wenigstens irgendeine Reaktion! Aber bei dir!

20 Willst du aber erkennen, du eitler Mensch, dass der Glaube ohne die Werke nutzlos ist?

„eitler“ = leerer

Es stimmt einfach nicht, dass Glaube als Lippenbekenntnis irgendeinen Wert besitzt!

Natürlich stimmt es, dass wir an irgendetwas glauben müssen. Glaube hat einen Inhalt. Wir glauben an Jesus!

Glaube ist nicht wie im Deutschen eine Mischung aus Nichtwissen und Es nicht ändern können: Ich glaube, dass es morgen richtig kalt wird...

Glauben = Vertrauen. Und Glaube braucht ein Gegenüber: Gott oder Jesus. Und dieses Gegenüber ist eine Person – und Personen haben einen Charakter. Ich kann mir also nicht aussuchen, wie ich Jesus gern hätte! Ich muss an den Jesus glauben, den es gibt. Das ist der Inhalt meines Glaubens. Glauben hat einen Inhalt und den kann ich in Form eines Glaubensbekenntnisses aufschreiben:

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen

Der Inhalt ist gut und richtig, aber das Glaubensbekenntnis zu sprechen, selbst wenn ich es grundsätzlich bejahe und nicht in meine Herzen denke „was für ein Schmarrn“ – sprechen und bejahen ist nicht genug!

Echter Glaube braucht den richtigen Inhalt – logisch – wir glauben nicht an den großen Kürbis oder an ein „Möge die Macht mit dir sein!“ Echter Glaube braucht den richtigen Inhalt, aber in diesem Fall ist der Inhalt eine Person.

Und Jesus will nicht, dass wir seine Daten sammeln. Es geht nicht darum ein Stickeralbum mit Bildchen von Jesus zu füllen, sondern ihn persönlich kennen zu lernen, auf ihn zu hören, ihm zu folgen, mit ihm den Weg in die Ewigkeit anzutreten!

Wer sein Vertrauen in Jesus setzt und so an ihn glaubt, wird neu geboren, bekommt nicht nur seine Sünden vergeben, sondern ein neues Herz, der will so leben, dass Jesus sagt: Ey klasse gemacht! Super. Ich bin so stolz auf dich!

Echter Glaube verändert alles!

Echter Glaube ist bereit, Gott zu gehorchen, auf Gott zu hoffen, wo es nichts mehr zu hoffen gibt und das Liebste für Gott zu opfern.

Echter Glaube stellt sich gegen alle auf Gottes Seite, weil er weiß, dass es nur bei ihm Rettung gibt. Zwei Beispiele gefällig?

21 Ist nicht Abraham, unser Vater, aus Werken gerechtfertigt worden, da er Isaak, seinen Sohn, auf den Opferaltar legte?

für alle, die die Geschichte nicht kennen, 1Mose 22, Drama pur, Gott verheißt Abraham eine große Nachkommenschaft, aber er ist kinderlos!, jahrelanges Warten, den Erben, den Einzigen, einige Jahre später dann der Befehl: opfere den Teenager. Und Abraham diskutiert nicht, sondern glaubt, dass Gott zu seinem Wort steht und opfert ihn und im letzten Moment greift Gott ein... Stopp! Das reicht! Gott spricht: „Denn nun habe ich erkannt, dass du Gott fürchtest.“ Solchen Glauben schätzt Gott!

Echter Glaube ist bereit, Gott zu gehorchen, auf Gott zu hoffen, wo es – menschlich betrachtet – nichts mehr zu hoffen gibt und das Liebste für Gott zu opfern, weil echter Glaube zutiefst verstanden hat, dass Gott es immer gut mit mir meint!

22 Du siehst, dass der Glaube mit seinen Werken zusammenwirkte und der Glaube aus den Werken vollendet wurde.

In Jak 1,15 steht, dass die Sünde, wenn sie vollendet ist, den Tod bringt. Glaube, wenn er vollendet ist – i.S.v. reif, ausgewachsen – nicht „perfekt“! – zeigt sich in einem Lebensstil, der Gott vertraut und gehorcht.

Glaube muss wachsen. Er fängt klein an und lernt Gott kennen, lernt mit ihm zu leben, lernt ihm immer mehr zu vertrauen und wird so ganz praktisch immer größer, immer erwachsener.

23 Und die Schrift wurde erfüllt, welche sagt: "Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet", und er wurde "Freund Gottes" genannt.

Das erste Zitat ist aus 1Mose 15,6. Zeitlich vor der Opferung von Isaak. Aber das spielt keine Rolle, weil der Glaube Abrahams keine momentane Laune, sondern eine Lebenseinstellung war.

Und solcher Glaube macht gerecht. Gott sieht solchen Glauben und das reicht ihm. Wir können durch gute Taten nie in den Himmel kommen, aber durch echten

Glauben schon, weil echter Glaube das Markenzeichen der „Freunde & Freundinnen Gottes“ ist.

24 Ihr seht also, dass ein Mensch aus Werken gerechtfertigt wird und nicht aus +++ behauptetem +++ Glauben allein.

Und Abraham ist in punkto Glauben zwar so etwas wie der Prototyp, aber es gibt mehr davon... ganz viele sogar.

25 Ist aber nicht ebenso auch Rahab, die Hure, aus Werken gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem anderen Weg hinausließ?

Halbes Jahrtausend nach Abraham. Heidnische Hure in Jericho. Josua 2. Ohne die ganze Geschichte zu erzählen. Diese Frau fürchtet als Kanaaniterin, als Heidin, den Gott Israels und versteckt die israelitischen Spione. Sie begeht Hochverrat an ihrem Volk. Und zeigt damit eines: Ich vertraue dem Gott Israels. Und ich bin bereit, alles zu tun, damit er mich rettet. Wenn hier alle kämpfen wollen... ich will mich ergeben!

Echter Glaube stellt sich gegen alle auf Gottes Seite, weil er weiß, dass es nur bei ihm Rettung gibt.

26 Denn wie der Leib ohne Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne Werke tot.

Öl ist nicht gleich Öl, auch wenn beides Mal „Öl“ drauf steht.

Glaube ist nicht gleich Glaube!

Es gibt toten Glauben und lebendigen Glauben.

Lebendiger Glaube ist Glaube, der was tut. Nicht aus Aktionismus heraus, sondern weil es seiner Natur entspricht. Er kann nicht anders!

Worum ging es mir?

- 1. Echter Glaube ist entscheidend. Wenn du dir nicht sicher bist, wo du stehst, sprich mich an!*
- 2. Echter Glaube muss wachsen. Und Wachstum (Vollendung) geschieht durch Taten. Du bist, was du tust!*
- 3. Echter Glaube ist ein Glaube, der sich kümmert. Fromme Sprüche sind nicht genug, wenn jemand Hilfe braucht.*
- 4. Echter Glaube ist ein Glaube, der bereit ist, das Beste für Gott zu opfern. Gott ist der Geber aller guten Gaben (Jak 1,17), aber er will mehr sein als der Weihnachtsmann.*
- 5. Echter Glaube stellt sich ganz auf Gottes Seite – egal, wo die Anderen stehn. Gott will meine Loyalität. Sollen die anderen ruhig denken, ich bin etwas seltsam, leicht durchgeknallt oder Fundamentalist... echter Glaube will Gott und sonst nichts.*

AMEN